

richt hinaus. Die sorgfältig zusammengestellte Bibliographie und ein umfangreiches Register jeweils am Schluß der beiden Bände erleichtern die Benutzung wesentlich.

Berlin

Klaus Meyer

**Günther Stökl: Russische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.**

4. erweiterte Auflage. (Kröners Taschenausgabe, Bd. 244.) Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 1983. 915 S., 6 Ktn., 2 Stammtafeln.

Es ist immer ein Vergnügen, wenn sich ein Gelehrter entschließt, aus einem Kerngebiet seiner Forschungsarbeit heraus eine lesbare Gesamtdarstellung größerer Zusammenhänge zu schreiben; ein Wagnis ist dies immer und der Gefahr, den punktuellen Spezialisten unters Messer zu kommen, bleibt man permanent ausgesetzt, vor allem dort, wo man um eines Gesamtbildes willen die Grenze des eigenen Spezialgebietes notgedrungen überschreiten muß. Im vorliegenden Fall ist diese Gefahr denkbar gering, da der Vf. mit zentralen Forschungen so sicher in der Geschichte Rußlands verankert ist, daß sich der Leser getrost seiner Führung anvertrauen darf.

Was bei diesem, nunmehr in 4. Auflage erschienenen Standardwerk besonders besticht, ist die Gleichmäßigkeit, mit der mediävistische und neuzeitliche Epochen sachkundig behandelt werden, bis hinein in die genaue Kenntnis langwieriger wissenschaftlicher Kontroversen wie etwa der berühmten Diskussion um den normannischen Ausgangspunkt der russischen Herrschaftsbildung. Der Autor erspart dem Leser hier nichts, gibt ihm Einblick in die Faktengrundlage der jeweiligen Kontroverse, macht Standpunkte klar, erhellt auch deren ideologische Bedingtheit, um am Ende doch mit Deutlichkeit seine eigene Position zu formulieren. Ein klarer, geschmeidiger Stil kommt ihm dabei ebenso zu Hilfe wie eine beinahe spartanische Konzentration auf die wesentlichen Entwicklungstrends, die auch über die Epochengrenzen hinweg durchgezogen werden. In vier Großkapiteln wird „Frühzeit und Kiever Reich“, „Der Moskauer Staat“, „Das Petersburger Imperium“ und „Die kommunistische Sowjetmacht“ behandelt, wobei vor allem der letzte Teil sorgfältig auf den aktuellen Stand gebracht worden ist. Dies gilt auch für die wohlüberlegte Bibliographie *raisonnée*, die, so knapp sie insgesamt auch gehalten ist, dennoch die wichtigen Titel enthält, teilweise mit wertenden Bemerkungen. Mit einem Wort: Ein unentbehrliches, hervorragend geschriebenes Kompendium der russischen Geschichte bis zur Gegenwart, das jedem zu empfehlen ist, der ernsthaft einen Einstieg in dieses Thema sucht und für politische Geschichte und Geistesgeschichte gleichermaßen eine zuverlässige Wegweisung braucht.

München

Friedrich Prinz

**Volker Mettig: Russische Presse und Sozialistengesetz.** Die deutsche Sozialdemokratie und die Entstehung des Sozialistengesetzes aus russischer Sicht 1869—1878). (Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Reihe: Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4.) Verlag Neue Gesellschaft. Bonn 1979. 476 S.